

# Leipziger Tageblatt

und

## N u z e i g e r.

N<sup>o</sup> 63.

Dienstag, den 3. März.

1840.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der Universität alhier zu Leipzig sind dormalen die von Herrn Athanasius Theodorowich von Balla weiland kaiserl. russischen Kanzleirathe, gestifteten zwei Stipendien à 36 Thlr. vacant.

In Gemäßheit der Stiftung vom 28. September 1801 und nach Verordnung des königl. sächsischen hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 18. October 1839 sind diese Stipendien

- a) zunächst Anverwandten des Stifters aus Ungarn oder den österreichischen Staaten nach der Nähe des Grades; in deren Ermangelung
- b) Anverwandten des Stifters aus Rußland, oder wenn dergleichen nicht vorhanden sind, andern russischen Unterthanen, welche es bedürfen; ferner
- c) wenn österreichische oder russische Unterthanen durch landesherrliche Verbote ausländische Akademien zu besuchen verhindert sind, zwei Griechen, welche in Leipzig Medicin oder Philosophie oder Mathematik studiren,

zu verleihen, daher alle diejenigen, welche nach Vorstehendem ein besonderes Anrecht auf solchane Stipendien zu haben vermeinen, andurch aufgefordert werden, binnen drei Monaten und längstens

den vierundzwanzigsten Juni 1840

bei dem akademischen Senate sich zu melden und ihre resp. auf obige Punkte begründeten Ansprüche durch glaubwürdige Beugnisse nachzuweisen.

Leipzig, den 7. Februar 1840.

Der akademische Senat daselbst.

D. Clarus, d. B. Rector d. Univ.

Böttger, Act.

### S t ä d t i s c h e s.

Betrachten wir die schnellen Fortschritte der Technik und Mechanik in den letzten Decennien, so finden wir auch bei uns in Leipzig ein höchst erfreuliches Aufschwingen derselben, ja in Manchem sogar ein Vorausschreiten vor andern Städten des Vaterlandes. Ueberall, wohin wir das Auge richten, bringt sich uns die Wahrheit dieser Behauptung auf; nur beispielsweise erwähnen wir der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, der Kammgarnspinnerei, der Dampfwalzmühle, der Gasbeleuchtungsanstalt &c. Obschon nun in jedem Gewerbslocale, ja in jeder Hauswirthschaft die Spuren der neuern technischen und mechanischen Erfindungen sich auffinden und nachweisen lassen, mit um so größerem Bedauern ruht daher der Blick des Beschauers auf einer dem öffentlichen allgemeinen Wohle gewidmeten städtischen Einrichtung, bei welcher, so unläugbar ihre hohe Wichtigkeit und ihr Einfluß auf das Ganze wie auf jeden Einzelnen in vielfachen Beziehungen ist, sich seit langen Jahren ein unerklärbarer Stillstand und ein dadurch bedingtes Rückschreiten zeigt; wir meinen die hiesigen Wasserhebungs- und Wasserleitungs-Anstalten. Während sich Leipzig jetzt nach drei Richtungen hin wirklich überraschend ausbreitet und seine früher enggezogenen Grenzen schon weit überschritten hat, finden sich noch in den innern Vorstädten auf den mit Gas beleuchteten Straßen unter Dachrinnen und Ausgüssen Wassergefäße aufgestellt, um darin kärglich Regenwasser aufzufangen; denn es wird leider durch zwei Wasserlünste kaum der innern Stadt hinreichend Flußwasser zugeführt, und die Vorstädte sind nur

auf die Zufuhr desselben durch den Wassermann mit seinen Hunden beschränkt.

Es dürfte wohl an der Zeit sein, die Aufmerksamkeit aller Bewohner Leipzigs auf eine zeitgemähere Verbesserung der Wasserlünste, eine zweckmäßigere, verkürztere Rohrleitung in der Stadt und deren Ausdehnung auf die Vorstädte zu lenken, und wenn Schreiber dieses darauf verzichtet, auf die Wichtigkeit der in Rede stehenden Einrichtungen in wirthschaftlicher, Gesundheits- und feuer-polizeilicher Rücksicht hinzuweisen, da diese unmöglich verkannt werden können; so begnügt er sich, in nachstehenden Zeilen das Bestehende mit seinen Mängeln und Fehlern dem Leser vorzuführen und dabei die Umgestaltungen und Verbesserungen zu erwähnen, welche das Gesamtwohl aller Bewohner Leipzigs fordert, und die Fortschritte in der Technik und Mechanik ihnen gewähren können.

Zwar scheint es gewagt, mit einer Anklage gegen jene Einrichtungen hervor zu treten, welche durch ihr langes Bestehen gleichsam geheiligt, in den Augen vieler unserer Mitbürger als vorzügliche, unantastbare, von unsern Vorfahren ererbte Monumente früherer Vortrefflichkeit auf uns übergegangen sind; allein nur Weniges wird genügen, auch dem Unkundigen die Mängel unserer veralteten Einrichtung klar zu machen, zumal es außer Zweifel liegt, daß die bestehenden Wasserlünste kaum ausreichen, die innere Stadt mit dem nöthigen Wasser zu versehen, geschweige denn die bis jetzt so stiefmütterlich bedachten Vorstädte zu speisen, so daß diese nur bei einer totalen Umgestaltung des jetzt Bestehenden die mit Recht gewünschte Abhilfe erwarten dürfen.

Wir richten zuerst den Blick auf die Geschichte der Wasserkünste und Wasserleitung Leipzigs, um daran eine kurze Beschreibung der Einrichtungen knüpfen und dasjenige erwähnen zu können, was nach den Forderungen der Wissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte, hinsichtlich dieses so wichtigen Gegenstandes seit längerer Zeit aufgefaßt, ruhig verfolgt und völlig zum Angriffe und zur Ausführung bereit vorliegt.

Was die Wasserkünste selbst anlangt, so fällt deren Entstehen in eine sehr frühe nicht genau anzugebende Zeit; doch ist soviel gewiß, daß in der Nähe derselben das Nonnenkloster von der Buße Magdalene gebaut war, und daß die Nonnen desselben, auch Marienmägde genannt, die erste Anlage zu einer Wasserkunst machen ließen, um ihren Garten mit Springbrunnen zu versehen. Da nun 1541 die Nonnen ihr Kloster räumten, so muß die Anlage des ebengedachten Privatunternehmens in eine noch frühere Zeit fallen, und kann wohl als solches um so mehr Anlaß zum Erbauen der Wasserkünste gegeben haben, da zumal der im Jahre 1560 und 61 gemachte Versuch, vom Thonberge Wasser hereinzuröhren, sich nicht ausreichend bewiesen hatte.

Die sogenannte rothe Kunst nun, oberhalb der Nonnenmühle gelegen, wurde 1679 durch den damaligen Kunstmeister Hans Schlegel verbessert und hierauf die noch jetzt vorhandene Einrichtung in derselben im Jahre 1767 durch den Kunstmeister Dähne angelegt. Die schwarze Kunst, an welcher sich jetzt die Wohnung des Röhrmeisters befindet, wurde erst später gebaut, brannte aber am Neujahrstage 1758 bis auf den Grund ab, wurde darauf vom Berggrathe Sellert aus Freiberg neu angelegt und 1798 durch den Kunstmeister Dähne, den Sohn des obgedachten, wieder abgeworfen und nach dem von ihm angegebenen Plane neu erbaut.

Die Einrichtung der Künste selbst ist folgende: An den Wasserrädern sind eiserne Krummzapfen angebracht, die bis auf die größte Höhe der Kunsttürme ein Gestänge auf- und abwärts schieben, welches daselbst die am gegenseitigen Arme der Balanciers angebrachten Pumpstangen in den Hubpumpen auf- und abbewegen und dadurch das Wasser in die Höhe fördern, in einen Sammelkasten ausgießen, aus welchem es in den Abfallröhren den Hauptrohrsträngen zufließt.

Wenn schon für das Jahr 1798 jene Einrichtung dem Beschauer nach dem damaligen Standpunkte der Technik Bewunderung erregte, so wird jetzt jeder, selbst der Mechanik Unkundige, fragen: Muß nicht durch dieses donnerähnliche Knarren, Recken und Klappern eine Menge des Nutzeffectes verloren gehen; muß nicht durch das Strecken des Gestänges, durch die Reibung in den Kosben überflüssige Kraft erfordert und aufgewendet, und nach diesem Allen eine nur geringe Wirkung erwartet werden? Worauf allerdings die auf Prüfungen gestützte Antwort nicht günstig lauten kann, da offenbar: des Kraftwerthes vergeudet wird.

Wer aber die in spätern Jahren nach andern Principien erbauten einfacheren Kunsteinrichtungen sogar kleinerer Städte, z. B. in Baugen, gesehen, wo das Wasser mittels Druckwerk auf größere Höhen gehoben, und ein weit kräftiger Effect durch einen leicht zugänglichen und daher um so eher zu beaufsichtigenden, demnach auch leicht im Stande zu erhalten-

den Mechanismus hervorgebracht wird, kann nur darin für sein Erstaunen Aufklärung und Licht finden, daß seit dem Erbauer der hiesigen Wasserkünste für dieselben kein Kunstmeister mehr nöthig erachtet wurde, und demnach auch allerdings diese Monumente des vorigen Jahrhunderts ängstlich bewahrt und stumm staunend überwacht werden, um so weniger aber auch an eine Verbesserung oder an Vorschläge einer zeitgemäßen zweckmäßigen Einrichtung zu gedenken war.

Was nun andrerseits die jetzt vorhandene Röhrleitung betrifft, so wird das Wasser durch sieben hölzerne Röhren von höchstens 4 Zoll Bohrung nach der Stadt geleitet und hierbei ist vorzüglich im Auge zu haben, daß die örtliche Lage der Wasserkünste selbst, so wie der von den Festungswerken nur noch zum Theil übrige Stadtgraben dem Hereinröhren hindernd und bedingend früher entgegen getreten, gerade jetzt aber von diesen Schwierigkeiten manche leichter zu umgehen möglich sind, da, nachdem jene Gräben größtentheils zugeschüttet sind, mehre nicht schwierig zu benutzende Zugänge zur Stadt gebahnt wurden. Das hier noch beibehaltene, von unsern Vorfahren auf uns vererbte Verfahren mit den Holzröhren ist folgendes: Es werden die hier angefahrenen kiefernen Röhrstämme nach dem Längenmaße von 6 Ellen zerschnitten, gebohrt und dann in den Röhrteich gebracht, worin sie so lange aufbewahrt werden, bis sie zum Ergänzen der schadhaft gewordenen Röhren aus demselben wieder herausgezogen und in die stets mit fauligem oder schon verfaultem Holze vermengte Erde eingelegt werden. —

Warum man hierbei nicht wenigstens versuchsweise dem Beispiele anderer Städte folgte, die Röhren allmählich an der Luft austrocknen ließ, und hierbei allerdings das Durchströmen der Luft durch die Bohrlöcher mittels Verstopfen derselben hinderte, um die ohnehin sich zu oft vorfindenden Kernrisse möglichst zu vermeiden; oder dieselben beim Verlegen rings mit Lehm umkleidete, was anderwärts sehr günstige Resultate ergeben, muß Jedermann in Verwunderung setzen, und es ist wohl erforderlich in Wenigem das Nachtheilige des bis jetzt beobachteten und fest beibehaltenen Verfahrens anzuführen.

Durch Einlegen der gebohrten Röhren in Wasser dringt dieses zu beiden Köpfenden in das zellenartige Gewebe des jetzt zerschnittenen Stammes in solchem Uebermaße ein, daß dadurch schon die Structur des Holzes zerstört und dessen längere Dauer sofort behindert wird. Betrachten wir nun aber gerade vorzüglich die Structur der Kiefer, so finden wir den innern Kern derselben aus mit Harz gefüllten Gefäßen bestehend, während der äußere mehr oder weniger dichte Splint den im Wachstume begriffenen Baum durch seine ringförmigen Gefäße die das Harz abführende Nahrung zuführt und schon hieraus ergiebt sich gerade bei dieser Holzart eine hierdurch bedingte so verschiedene Cohärenz des Kernes und Splintes; wird aber dann, wie es erforderlich, der Kern heraus gebohrt, so müssen sich die ihn umgebenden übrigbleibenden und weniger dichten Gefäße um so schneller voll Wasser saugen und es bringt dasselbe dann unbedingt ein Entmischen der in den Gefäßen noch vorhandenen, zum Theil schon vertrockneten Pflanzensäuren und neutralen Körper, als Harz, Gummi, Kleber u. hervor, und dieses innere

Deorganifiren, im gewöhnlichen Leben Verftöcken genannt, giebt schon in dem Röhrenteiche den ersten Anlaß zum schnelleren Verderben der Röhren, was als leider nur zu wahr durch Rechnungsunterlagen sich leicht nachweisen läßt. Werden dann diese Röhren, wie es geschieht, den Winter über außer Wasser liegen gelassen und es wirkt dann wieder ein ganz anderes Element, die Luft, auf sie ein, so sind sie dann nur noch mehr zum schnelleren Verfaulen in der Erde geneigt, wozu denn das oben angeführte Einlegen in dieselbe Erde, in der schon die zu ergänzenden Röhren größtentheils verfault waren, auch noch möglichst zerstörend einwirkt.

Nach Erörterung dieses so mangelhaften Verfahrens mit den hiesigen Röhren ist wohl hier der passendste Ort eines früher im Jahre 1832 gemachten Versuches zu gedenken. Es wurde nämlich der von der Katharinenstraße nach der Halle'schen Gasse im Brühle hinabgeleitete Röhrenstrang durch neue Röhren ersetzt, welche nach Angabe des Herrn Berg-Commissionsraths Lampadius zu Freiberg möglichst trocken, innen verkohlt und an ihrer äußern Fläche, sowie an den Kopfsenden mit einem Anstriche aus Steinkohlentheer und gepulverten Coaks zweimal versehen und überdies noch an den Verbindungs-Schnittflächen in Kitt gesetzt wurden. Nachdem nun diese Röhren bereits seit dem Frühjahr gedachten Jahres verlegt worden, ist wenigstens bis jetzt keine Reparatur an jenen damals unter Aufsicht verlegten Röhren bekannt worden, wenn schon gerade in diesem Theile der Stadt, sowie auch in der Reichsstraße gewöhnliche Holzröhren, nach der Aussage der seit langen Jahren angestellten

Röhrenteiche, nie über 6 Jahre ausdauernden, weil hier die Röhren nach ihrer Ansicht verbrennen, worunter das durch Trockenmoder um so schnellere Verderben und Zerstören des Splintes zu verstehen ist.

(Beschluß folgt.)

**Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. Februar 1840.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10°+ R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin. nach R.	Wind.	Witterung.	
23	Morgens 8	28 3,3	- 3,9	O.	trübe windig.
	Nachmittags 2	- 3,6	- 1,2	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	- 4-	- 3-	OSO.	trübe.
24	Morgens 8	- 4,6	- 3-	OSO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	- 5,2	- 0-	OSO.	bewölkt.
	Abends 10	- 5,9	- 0,6	OSO.	trübe.
25	Morgens 8	- 6-	- 1-	ON.	bewölkt.
	Nachmittags 2	- 6,2	- 0-	ON.	bewölkt.
	Abends 10	- 6,6	- 3-	ONO.	trübe.
26	Morgens 8	- 6,6	- 3-	ONO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	- 6-	+ 1,2	ONO.	Sonnenscheia.
	Abends 10	- 5,4	- 2-	NO.	gestirnt.
27	Morgens 8	- 3,8	- 4-	NO.	Nebel Rauchfrost.
	Nachmittags 2	- 3,2	- 1,8	NO.	neblig.
	Abends 10	- 2,8	- 2,6	NO.	bewölkt.
28	Morgens 8	- 1,9	- 3-	SW.	trübe.
	Nachmittags 2	- 1,8	- 0,5	SO.	trübe.
	Abends 10	- 1,8	- 1,2	SO.	bewölkt.
29	Morgens 8	- 3-	- 3,6	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	- 3,8	- 1,2	O.	Sonnenblicke.
	Abends 10	- 4-	- 3,2	O.	matt gestirnt.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bielig.

**Börse in Leipzig, am 2. März 1840.**

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	135	—	Augustd'or à 5 $\phi$ . . . auf 100	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	K.S. Camm.-Cred.-C. Sch à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 $\phi$	—
	2 Mt.	137	—	Prens. Frdrchs'd'or à 5 $\phi$ = do.	—	9 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Anderer ausländ. Louisd'or	6 $\frac{1}{2}$	—	—	von 1000 u 500 =	100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	à 5 $\phi$ . . . = do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	kleinere =	101 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\phi$ Lad'or	k. S.	—	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\phi$ . . . = do.	—	13	—	K. Pr. St.-Cr. (v. 1000 u. 500 =	98
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	106 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. = do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere =	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\phi$ WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. do. = 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 =	100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Anl. à 3pCt. } kleinere =	100 $\frac{1}{2}$
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	Conventions-Species und	—	1	—	Lpz. -Ddn Eisenb.-Partial-Obl.	—
	2 Mt.	146 $\frac{1}{2}$	—	Gulden = do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. .	100 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	Conventions 10 u. 20Xr. = do.	—	—	—	Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	1820
London pr. 1 L. St.	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	—	K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	109 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	101 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Frcs	k. S.	78	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	82 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	78	—	Silber pr. do. do. . . .	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch pr. 100 $\phi$ P. C.	103 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere,</b>			—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	—	exclus. Zinsen.			—	—	—
	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	K.S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 $\phi$	—	100	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	109 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	—	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere =	—	—	—	Lpz. -Ddn Eisenb.-Act do. do. do.	98 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. do. do. do.	95
Pr. Crt.	2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000 . . . .	—	—	—	—	—
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr 8 Gr.			—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—				—	—	—

**Theater der Stadt Leipzig.**

Dienstag den 3. März: Die Entführung, Lustspiel von Jünger. Vorher: Die Geschwister, Schauspiel von Göthe. Mariane und Wilhelmine - Fräulein von Tenacker - als Debutrollen.

Heute Abend präc. 6 Uhr ist im Gewandhaussaale Gesangprobe zu dem Oratorium „die Zerstörung Jerusalems“ von Ferd. Hiller. Die Concertdirection.

Auction. Künftige Mittwoch den 4. März und folgende Tage von Vormittag 9 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr sollen in dem auf der Katharinenstraße unter Nr. 21/370 gelegenen Hause verschiedene, zum Nachlaß der Johanne Rosine verw. gewesene Roth gehörige Gegenstände, als: Meublement, Kleidungsstücke, Betten und andere Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden durch Leipzig, den 28. Februar 1840. E. Schlegel, Notar.

Concert-Anzeige.  
Donnerstag, den 5. März,  
**18tes Abonnement-Concert**  
im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Ouverture zu Elisa oder die Reise auf den St. Bernhard, von Cherubini. Arie aus Lucia di Lammermoor, von Donizetti, gesungen von Dem. Schloss. Concert für Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Carl Echert. Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Dem. Schloss. Andante und Variationen für Fagott von F. A. Kummer, vorgetragen von Herrn G. H. Kummer, königl. sächs. Kammermusikus aus Dresden.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. V, H-moll) von J. W. Kalliwoda (Manuscript), unter Direction des Componisten.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

**Bücher-Auction.** Das Verzeichniss der hinterlassenen Bibliothek des Herrn Hof- und Medicinalrath Dr. Friedrich Ludwig Kreysig, königl. Leibarzt, Ritter des K. S. C. V-Ordens u. s. w., besonders ausgezeichnet in der **Botanik, Naturgeschichte, Gartenkunde, Medicin, Natur, Philosophie, Balneographie** u. s. w., welche den 1. April d. J. in Leipzig versteigert werden soll, ist so eben erschienen und durch die Herren Auct.-Commissionaire als durch Endesgenannten zu erhalten.

Leipzig, den 6. Februar 1840.

C. E. Schmidt, verpfl. Universitäts-Proclamator.

Auction. Montag den 16. huj. und folgende Tage sollen von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hofe des Quandtschen Hofes (Nr. 744), rechter Hand 3. Etage, verschiedene Wirthschaftsgeräthe, Betten, Porzellane, Uhren, Gold- und Silbersachen, Bücher, Delgemälde u. c. notariell gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant durch den Unterzeichneten versteigert werden; auch sind bei demselben von Freitag den 6. März an Kataloge gratis zu haben. Dr. Gustav Haubold, requ. Notar.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches

## Rundgemälde,

oder  
kleine Chronik des Jahres 1839.

Für  
Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.  
Von \*r.

12mo. broch. Preis 9 Gr.

Der Geist der Politik ist jetzt leicht zu fassen;  
Man studirt die kleine und die große Welt,  
Um es am Ende gern zu lassen,  
Wie's — Gott gefällt!

Bei mir ist in Commission erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wie sollen Christen den Selbstmörder beurtheilen? Eine Predigt, am 3. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung 1840 gehalten von M. Heinrich Schott, Pastor zu Boris. Geh. 3 Gr.

Der Ertrag ist zur Unterstützung armer Schulkinder bestimmt.

Leipzig, den 2. März 1840. Karl Tauchnitz.

Große und kleine Bücher u. linit billigt genau nach Muster G. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt neue Pforte und verkauft einzeln gute schwarze, echt rothe u. blaue Tinte.

Kleidungsstücke werden von Flecken gereinigt, wie auch prompt und billig reparirt bei

F. K. Länzer, Katharinenstraße Nr. 16/365, im Hofe 2 Treppen.

## Bekanntmachung.

Die bisher von Herrn D. J. Christoph & Comp. allhier geführte in der Tuchhalle gelegene Zuckerbäckerei habe ich mit allen Außenständen und Borräthen übernommen und setze sie in Societät mit einem Manne fort, durch dessen Mittel sowohl, als durch dessen Geschäftsverbindungen und Geschäftskennntniß diesem Etablissement eine solche Ausdehnung gegeben werden wird, daß allen billigen Erwartungen auf das Vollkommenste entsprochen werden soll. Indem ich daher ein geehrtes Publicum auf dieses Geschäft, welches unter der Firma von

## Rüdy & Comp.

fortbesteht, höflichst aufmerksam mache, versichere ich zugleich, daß ich alles anbieten werde, um die Zufriedenheit eines Publicums zu gewinnen und zu erhalten, an welcher mir alles gelegen ist.

Gute Waare, bei billigen Preisen, und schnelle Bedienung mögen mit dem bekannten freundlichen Geschäftslocale den Besuchern auch künftig die Annehmlichkeit bieten, welche sie suchen und welche zu gewähren ich mich nach Kräften bestreben werde. Leipzig, den 2. März 1840.

J. Rüdy.

## Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich andurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage mein **neu etablirtes Schweizerzuckerbäckereigeschäft** eröffnet und in das, in dem, dem Herrn Droguist Diez gehörigen Hause sub Nr. 3/5 befindliche

## Gewölbe

Grimma'sche Straße, dem Naschmarkte gegenüber (sonst Krobitz'sche Ausschnitthandlung), verlegt, auch auf das Bequemste eingerichtet habe. Indem ich mich nun mit allen in mein Fach einschlagenden Bäckereien, so wie warmen und kalten Getränken aller Art hiermit ergebenst empfehle und um geneigte Aufträge und gütigen Besuch angelegentlichst bitte, versichere ich die reellste und prompteste Bedienung.

Leipzig, den 2. März 1840.

U. B. Clermont.

**Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,** Petersstraße Nr. 12/79 (neben dem Hotel de Russie), empfiehlt ihr Lager von feinem französischen weißen Wein, die Flasche à 6, 8, 10 und 12 Gr., Würzburger à 8, 9 und 10 Gr., Rheinwein à 12, 16 und 20 Gr., Forster, Deidesheimer und Rüdesheimer à 8, 10 und 12 Gr., Liebfrauenmilch und Nierensteiner à 12 und 16 Gr., Steinwein in Bocksheuteln à 20 Gr., feinen Muscat à 16 Gr., echten Dry-Madeira à 18 Gr., französischen Rothwein à 6 Gr., Bischof à 8 Gr., Medoc, Estephe und St. Julien à 8, 10 und 12 Gr., alten Malaga à 16 Gr., Petit-Burgunder à 16 Gr.; — westindischen Rum à 7 und 8 Gr., Jamaica-Rum à 9, 10, 12, 14 und 16 Gr. (Auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche).

Katharinen-Pflaumen, um damit zu räumen, verkaufe ich à 3 Gr. pr. Pfd. F. W. Wirth, Halle'sche Gasse.

\* Feinsten Imperial- und Pecco-Thee empfiehlt

F. W. Schulze, 3 Rosen.

**Empfehlung.** Schweizerkäse 5 Gr. pr. Pfd., guten, alten, deutschen Käse, Lar, Gèle-, Brat- und geräucherten Kal, große Kal- und pommerische Bricken, neue, frische Capern à 9 Gr. pr. Pfd., Speck, Schinken, Cervelat, Zungen-, Roth- und Fettleberwurst empfing und verkauft

J. G. Quasdorf, Petersstraße Nr. 17/115.

\* La Fama-Cigarren, alte abgelagerte, à 100 Stück 2 Thlr. empfiehlt  
F. W. Schulze, 3 Rosen.

**Anzeige.** Folgende sich bei mir angehäufte Kester sollen zur Hälfte der gewöhnlichen Preise verkauft werden:

Kattune, Mousseline de laine, glatte und gestreifte Thibets, carrirte Merino's, halbseidene Zeuge und seidene Welpel.  
J. H. Meyer.

### Ein Landgrundstück,

ganz in der Nähe von Leipzig, bestehend aus einem sehr geräumigen, städtisch eingerichteten Wohnhause, Gärtnerwohnung, Stallung nebst Remise und einem nicht unbedeutenden Garten mit Gewächshaus, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich bei der angenehmen Lage des im Sommer von vielen Leipzigern bewohnten Ortes, so wie bei dessen schönen Umgebungen ganz vorzüglich zum Sommeraufenthalte für eine Familie, und kann, wenn es gewünscht wird, mit vollständiger Einrichtung, sogleich übernommen werden. Nähere Auskunft erteilt Kaufsliebhabern, nicht aber Unterhändlern,

Leipzig, den 2. März 1840. Dr. Gustav Hoffmann.

**Verkauf.** Ein Haus in der innern Altstadt Vorstadt, enthaltend 14 Stuben nebst dazu gehörigen nöthigen Kammern, Keller, Waschhaus und Bodenräumen, auch einen Gartenplatz, circa 350 Quadrat-ellen, sich zu einer Werkstätte für einen Professionisten eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber ist bei Herrn Carl Friedrich Köhler, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181, zu erfragen.

**Häuserverkauf.** Ein Haus in bester Meslage, so wie zwei andere vorzüglich gut rentirende Häuser sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15/248 u. 49 parterre rechts.

**Pianoforte-Verkauf.** Ein tafelförmiges Pianoforte in Mahagonygehäuse von gutem Tone und solider Bauart ist zu verkaufen Ritterstraße Nr. 29/721 parterre.

**Verkauf.** Eine neue eiserne Drehbank mit eisernen Böden und dergleichen Vorlage ist in Auftrag zu verkaufen bei J. H. Drechsler in der grünen Linde, Nr. 842.

**Verkauf.** Zwei feine Mahagony-Chiffonieren, ½ Duzend Stühle und eine birken Tischcommode sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Pflug am Schützenhore.

**Verkauf.** Bei dem Gutsbesitzer Ernestie in Bösdorf bei Eytzra liegen gegen 100 Scheffel gute Kartoffeln und einige 20 Scheffel gut quellende Erbsen zum Verkaufe. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst, oder in den Mittagsstunden Gerbergasse Nr. 1109, 2 Treppen zu erfragen.

**Verkauf.** Ein schöner, großer, schwarzer, neufundländer Hund, Doppelhase, dressirt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 1239, im Hofe 2 Treppen.

Recht sehr billig. Prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr.—3 Thlr., eleganteste Lognetten 6 Gr.—1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen mit guten Gläsern in allen Nummern 18 Gr.—1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Zu verkaufen ist ein Doppelcomptoirpult: Katharinenstraße Nr. 3/391, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind:

Schiebe Comptoir-Wissenschaft, desselben Buchhaltung, und Briefe. Willm secondes lectures françaises. Schellenberg, kaufm. Arithmetik. Grammatiken der französischen, engl., latein., italien. und spanischen Sprache. Desgl. Handwörterbücher. Bredow, alte Geschichte. Kuhlmann, allgem. Weltgeschichte. Petri, Nationalkalender der Deutschen. Geschichte Napoleons, Leben von \*r. Ramlers Mythologie. Schillers Werke in 12 Bdn. Braga, Sammlung classischer und volksthümlicher deutscher Gedichte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, mit Einleitung von Lud. Tieck. Passow griechisches Handwörterbuch. Kleins Tullianae Emendationes. Schwentks Wörterbuch der deutschen Sprache. Schwansfeld, lateinische Synonymik. Bock, anatomisches Taschenbuch. Encyclopädie der Anatomie, mit 145 Kupfertafeln. Müllers Physiologie. Griebners Discurs zur Proceßordnung. Richter, Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft. Busse, Infinitesimal-Calculs. Archimedes vorhandene Werke. Stieglitz, Ausbildung der Baukunst. Haase, Kirchengeschichte. Wilkes Kirchengeschichte. Biblia hebraica. Kants kl. Schriften. Brands Schullehrer-Bibel. Niemeyers Philotas.

Opernauszüge ohne Text: Zauberflöte, Montecchi und Capuletti.

Für Pianoforte à 4 mains. Beethoven Simfonie op. 36 in D. Septuor op. 20 in E. Mozarts gr. Sonate op. 55. und eine Anzahl Duverturen aus den vorzüglichsten Opern.

F. A. Janich, Antiquar.

Zu verkaufen ist ein in Schönefeld schön eingerichtetes Haus nebst Keller und Garten für 850 Thlr., Anzahlung 250 Thlr., beim Hausmanne im Brühle, Lattermanns Haus, Nr. 450 zu erfragen.

Zu verkaufen stehen äußerst billig wegen Mangel an Platz ein sehr dauerhafter schöner Divan, ein Sopha mit drei Stühlen dazu: Reichstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Meubles, als: Secrétaire, Stühle, Divans, Spiegel, Schränke und dergl. bei Müller, Meublespolirer, Reichels Garten, Colonnaden.

Billig zu verkaufen stehen ein paar polirte Commoden und lackirte Bettstellen Gerbergasse Nr. 1108, Hintergebäude 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten Nicos laistraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

### Franz Pfefferkorn, Coiffeur,

auf dem Augustusplaz,

empfehlte seine auf das Bequemste eingerichteten

## Frisir- und Haarschneide-Salons,

welche täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet sind.

Das Meublesmagazin vereinigter Tischlermeister im Halle'schen Zwinger

empfehlte sich mit einer großen Auswahl gefertigter Meubles in verschiedenen Holzarten, nebst schönen Trumeaux in verschiedenen Dessins mit Glas zu den jetzt bekannten billigen Preisen.

Auszuweisen sind kommenden 1. April 3000 Thaler gegen sichere Hypothek durch Adv. Prasse jun.

Offene Stellen. In zwei hiesigen bedeutenden Handlungen können wohlgezogene, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehene Jünglinge als Lehrlinge eintreten. Das Nähere Abends von 6 bis 9 Uhr: Neukirchhof Nr. 274, 3. Stock.

• Ein ordentlicher Knabe von 13–14 Jahren, welcher außer der Schulzeit einige freie Stunden hat und durch Beforgung von Gängen etwas verdienen will, kann sich melden: Quergasse Nr. 1312, im Hofe linker Hand.

**Kellnergesuch.** Gewandtheit, angenehmes Aeußere, Behandlung der Biere, gut Billardspielen, das 22. Lebensjahr nicht überschritten, vorzüglich gute Atteste sind unbedingte Erfordernisse. Dagegen erhält derselbe 60 Thlr. Gehalt, freie Station, das Getränk auf Rechnung, wogegen derselbe eine Caution von 30 Thlr. zu stellen hat. Näheres Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Gesucht werden einige fertige Puzmacherinnen und können sogleich antreten. Näheres im Rheinischen Hofe, im Seitengebäude Nr. 60/1179, 3 Treppen.

Gesucht werden in eine Blumenfabrik eine Directrice und junge solide Mädchen, welche schon darin gearbeitet oder das Blumenmachen gründlich erlernen wollen: neuer Kirchhof Nr. 23 parterre, von Nachmittag 3–5 Uhr zu melden.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin Petersstraße Nr. 71, im Speisekeller.

**Gesuch.** Ein Mädchen von 16 Jahren, welches im Rechnen und Schreiben, so wie auch in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Ladenmädchen. Zu erfragen im Brühl Nr. 398/42, 1 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Mädchen, welches an Ordnung gewöhnt und im Kochen nicht ganz unerfahren ist; es hat sich zu melden von 9 bis 12 Uhr in der alten Burg Nr. 1080, bei Frau Rudolf.

**Gesuch.** Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrene junges Mädchen von rechtlichen Aeltern und mit guten Zeugnissen versehen, jetzt aber mutterlose Waise, sucht ein Unterkommen als Ladenmädchen oder bei einer einzelnen Dame in oder bei Leipzig. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 5/552, Goldbahngäßchen, drei Treppen hoch.

Gesucht wird von einem jungen pünctlich zahlenden Manne von der Handlung ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube, Alkoven und einer Kammer, im Preise zu 40–50 Thlr., mitten in der Stadt, zu Ostern a. c. beziehbar. Adressen unter Chiffre A. W. bittet man im Gewölbe des Herrn J. G. Quasdorf neben den 3 Königen abzugeben.

**Vermiethung.** Wegen Ortsveränderung des jetzigen Inhabers ist zu Ostern noch eine schön eingerichtete 2. Etage vorn heraus zu vermieten auf der Gerbergasse Nr. 1145/46; beim Eigenthümer zu erfragen.

**Vermiethung.** An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten; daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Verschiedene Familienlogis in der Stadt, so wie auch in den Vorstädten werden zu nächste Ostern gesucht durch **das Nachweisungs-Comptoir,** Reichsstraße Nr. 27.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 2 Stuben nebst Alkoven, Stubenkammer und übrigen Zubehör vor dem Grimma'schen Thore; an der Straße rechter Hand im 5. Hause zu erfragen.

Zu vermieten und von Ostern an zu beziehen sind an ledige Herren zwei geräumige Stuben neben einander, einzeln oder womöglich zusammen. Auskunft darüber wird erteilt in der Richterschen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 42/33.

Zu vermieten ist ein mittleres Logis vor dem äußern Grimm. Thore, in der Antonstr. bei Witwe Goldmann.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine schön meublirte Stube mit der schönsten Aussicht, 2 Tr. vorn heraus, in der Zeiger Straße Nr. 816 bei Frau M. Unger.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein Tabaksboden in der Reichsstraße Nr. 14. Das Nähere beim Hausmanne.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben mit Alkoven, zusammen oder getheilt. Zu erfragen Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern in Nr. 1195 in der Poststraße ein mittleres Familienlogis und daselbst im 2. Stock zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Bett, vorn heraus. Frankfurter Straße Nr. 1057, 3 Treppen.

\* \* In der Stadt ist zu Ostern eine schöne Stube mit Kammer, gut meublirt, 2 Treppen hoch, mit Aussicht nach der Promenade, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

\* \* \* In der Grimma'schen Gasse und Petersstraße ist eine Hausbude zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu beziehen ist eine Schlafstelle. Das Nähere Ransstädter Steinweg Nr. 1002, eine Treppe.

### Familien-Verein.

6. Kränzchen Sonnabend den 7. März in Lannerts Salon. Gastbilletts sind in Empfang zu nehmen bei den Vorstehern, Hrn. Meerboth, Antonstraße Nr. 1502, Hrn. Duellmalz, Auerbachs Hof im Gewölbe. Punct 8 Uhr Anfang des Potpourri. Der Comité.

### Mittwoch den 4. März

wird auf vieles Verlangen der Herr Improvisator **Nichter** im Saale des Leipziger Waldschlößchens sich hören lassen und nach gegebenen Themata's und Endreimen **improvisiren**. Die Zwischenacte der Improvisation werden durch das Musikcor des Herrn Lopi'sch ausgefüllt.

Anfang Nachmittag 12 Uhr.

\* Morgen Concert im großen Kuchengarten; auch sind von früh 7 Uhr an frische Pfannkuchen zu haben.

In der **Restauration von J. A. Kriemichen,** Theaterplatz, wird Mittags und Abends à la carte gespeist; für kräftige Speisen und schnelle Bedienung ist gesorgt.

In der **Weinstube von J. A. Kriemichen,** Theaterplatz, sind alle Sorten reine gut gehaltene weiße, rothe, Champagner, Madeira und Portweine zu billigen Preisen zu haben, nebst Bouillon, kaltem und warmem Frühstück.

### Einladung.

Heute den 3. März ladet zum **Fasnachtschmause** ergebenst ein **J. G. Böttcher.**

Das an diesem Tage von 3 Uhr an Concert und Abends Tanzmusik stattfindet, macht hiermit bekannt das Musikcor von Hauschild.

**Ergebenste Einladung.** Heute den 3. und morgen den 4. März zu frischen Pfannkuchen in reichlichen Portionen und bittet um gütigen Besuch **Düngefeld** in Plagwitz.

# Stötterik.

Zu meinem Fastnachtschmaus à la carte, welcher morgen den 4. März gehalten wird, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde bemüht sein, für eine Auswahl guter Speisen und Getränke, so wie für ausgezeichnete Pfannkuchen bestens zu sorgen.  
Von Nachmittag 2 bis Abend 7 Uhr Concert, dann Ball. Carl Schulze.

## Zhonberg.

Morgen Mittwoch Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde. H. Werthmann.

## Zhonberg.

Heute und alle Tage ist der so bekannte Vorsdorfer Sandkuchen echt bei mir zu haben. H. Werthmann.

## Zannerts Tanzsalon.

Morgen Mittwoch starkbesetzte Concert, und Tanzmusik. M. Wend.

## Grüne Schenke.

Heute und täglich frische Plinsen, Beefsteak nebst andern Speisen und feinen Getränken. Auch findet morgen zur Aschermittwoch Tanz statt. Es ladet ergebenst ein A. Lange.

\* Unvorhergesehene Verhältnisse machen es dem unterzeichneten Chore möglich,

Morgen Mittwoch den 4. März, so wie alle darauffolgende Sonn- und Festtage von 3 Uhr an im alten Saale des Leipziger Waldschlösschens starkbesetzte Tanzmusik zu liefern, und werden resp. Tanzlustige hierdurch ergebenst eingeladen.  
Das Musikchor von Lopijsch.

## Heute Dienstag Pfannkuchen

mit Johannisbeers-, Pflaumen-, Himbeer- und Aprikosensfülle. Schulze in Stötterik.

Einladung. Morgen Mittwoch den 4. Februar ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein Schröder in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute Abend von 6 Uhr an giebt es Schweinsknochen mit Klößen Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet G. Wätling im Keller.

\* Heute früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe bittet um zahlreichen Besuch J. G. Pöbler, neben der Stadt Hamburg.

\* Morgen Mittwoch den 4. März ladet zum Schlachtfeste und andern Speisen höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen Mittwoch, den 4. März ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein Burkhardt, in Reudnig.

Einladung. Morgen, den 4. März, früh um 9 Uhr ladet alle seine werthen Gäste zu Pfannkuchen und einem Löpschen ganz feinen Lagerbier ergebenst ein Wust im Schubmachersgäßchen.

\* Heute Abend ladet zu polnischem Karpfen, engl. Rindsbraten und frischen Pfannkuchen nebst Punsch und andern guten Getränken ergebenst ein J. Nothe zur Tuchhalle

Morgen Mittwoch den 4. März von 7 Uhr bis um 8 Uhr starkbesetztes Concert im Petersschießgraben, nach dessen Beendigung ein solennes Tänzchen stattfinden soll, und werden Musikfreunde so wie Tanzlustige hierzu ganz ergebenst eingeladen. Lopijsch.

Morgen Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg. Hauschild.

Einladung. Heute zu Plinsen und morgen zu Pfannkuchen bei Heinicke, Ebesings Haus, Reichels Garten.

Zu Fastnachten hat zu jeder Zeit frische Pfannkuchen mit und ohne Füllung und empfiehlt sich damit der Bäcker Reinsberg, Schützenstraße.

Anzeige. Heute und morgen sind stets frische Pfannkuchen mit feinsten Füllung zu haben bei Ch. F. Schnauser, Hainstraße.

Gelegenheit nach Berlin und Frankfurt a/D heute Abend bei J. C. Gebicke, Fleischerstraße im goldenen Herz.

Verloren wurde am 24. vor. Monats ein Cigarren-Etui von Perlen gefickt. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben Markt, Bühnen Nr. 32.

Verloren wurde gestern Abend vom Gerberthore bis Eutrijsch der Bügel einer Brille. Man bittet denselben gegen angemessene Belohnung im Brühle Nr. 481 im Hofe parterre abzugeben.

Abhanden gekommen ist am vergangenen Sonntage in der Mittagsstunde zwischen 12 und 1 Uhr ein englischer Wachtelhund, weiß, mit gelben Flecken und ohne Halsband, er hört auf den Namen Byron. Wer diesen Hund an sich genommen hat und bringt ihn Gewandgäßchen Nr. 3, erhält eine Belohnung.

## Anzeige.

Es ist vor einiger Zeit in der Restauration Gröba am Bahnhofe Riesa ein rothgestreifter Nachtsack liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen die Insertionskosten wieder abholen lassen. J. G. Bosse, Restaurateur.

Gefunden wurde im Brühle ein Doppelschlüssel und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden Grimma'scher Steinweg Nr. 1287, 3 Tr.

## Öffentlicher Dank.

Den Bewohnern Leipzigs, welche durch ihre edle Theilnahme den Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger jüdischer Studirenden an hiesiger Universität befördern halfen, fühlt sich gedrungen, seinen innigsten, tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen  
Leipzig, den 2. März 1840. der Verein.

\* Da sich der vom 18. März mit F. K. unterzeichnete Brieffschreiber auf zweimalige Aufforderung in d. Bl. nicht bei Herrn St. gemeldet hat, so wird er hiermit als ein niedriger Verleumder erklärt von B./R. St. 11/543.

**Aimable effronté!!**

Vien jeudi la où tu sais et tu m'y trouveras comme tu me connais.  
La petite.

Meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise nach England ein herzliches Lebewohl.  
Leipzig, den 1. März 1840. D. Adolph Marcus.

Bei seiner Abreise von hier nach Reichenberg ruft allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu  
Carl Harnisch.

Am gestrigen Abend entschlummerte unsre geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Sophie Friederike verw. Tischbein, geb. Müller, in ihrem 79. Lebensjahre. Tief bekümmert widmen wir diese Anzeige unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten, indem wir uns ihrer Theilnahme versichert halten.  
Leipzig, am 2. März 1840.

Die Familie Kunze,  
zugleich im Namen der Verwandten in  
Krossen, Berlin, Cassel und Bückeburg.

So sanft, daß die Grenze zwischen Leben und Tod kaum zu bemerken war, endete heute früh ¼ auf 3 Uhr das irdische Dasein unsrer innigst geliebten hochgeehrten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau Oberpostamts-Directorin, Kammerrätthin von Welf, geb. Kummell. Mit dem tiefsten Schmerze, daß wir sie, die nur für uns lebte, verloren, aber auch mit unauslöschlicher Liebe und Dankbarkeit werden wir der Theuern bis zur ewigen Vereinigung gedenken.

Um stille Theilnahme an unserm unersehlichen Verluste bittend, melden wir denselben hierdurch unsern Verwandten und Freunden.

Leipzig, Grimma und Zwickau, den 2. März 1840.

Amtshauptmann Curt von Welf,  
Amtshauptmann Rudolph von Welf,  
Julie verw. Kayser,  
Therese verw. Edelmann } geb. v. Welf,  
Bertha von Welf, geb. v. Könnert,  
Julie von Welf geb. von Zanthier,  
und im Namen der Enkel der Verewigten.

**Thorzettel vom 2. März.**

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnhof.** (1. März Abends 46 Uhr.) Hr. Büchsenmchr. Naumann, v. Torgau, Hr. Gastw. Lettau, v. Calbitz, u. Hr. Lieuten. von Wolferödorf, v. Neukirch, unbest. Hr. Commis Ritter u. Dem. Matthesius, v. hier, v. Dahlen u. Dschag zurück. Hr. Gutsbes. Lindau, v. Strebla, bei D. Lindau. Demoiselles Mann u. Frenkel, v. Hain und Zwickau, bei Mad. Schmieder u. Lacarriere. Hr. Oberst Krug von Nidda, v. Dresden, unbestimmt. Mad. Pfaff, Hr. Major v. Heinz und Hr. Langlehrer John, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Major von Tennecker, Hr. Hof-Lithogr. Fürstenau u. Hr. Banq. Saling, v. Dresden, Hr. Schachtmstr. Gärtner, v. Kunzendorf, Hr. Gebhardt, Mineralog, v. Innsbruck, u. Hr. Det. Wiesenhausen, v. Ilfeld, unbest. Hr. Rsm. Lüttemeyer, v. Oldendorf, passirt durch. Hr. General-Inspectant Oberstlieut. v. Dypel u. Hr. Partic. Grusen, v. Dresden, Hr. Rsm. Graf, v. Hanau, u. Hr. Hofmann, Waser, v. Pirna, unbest. Hr. Baron v. Haugk u. Hr. Oberlieut. v. Carlowitz-Maren, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Baumstr. Ehermet, v. Magdeburg, v. d.

**Halle'sches Thor.** Hr. Rsm. Dannemann, v. Minden, passirt durch. Hr. Det. Zeidler, v. Lessen, bei Krieger. Sr. Durchlaucht der Prinz von Schönburg, von hier, v. Halle zurück. Alles Schott und Gröpler, v. Schöna, im bl. Pechte. Auf der Magdeburger Eilpost 48 Uhr: Hr. D. Schwarz u. Hr. Rsm. Starke, v. hier, v. Magdeburg u. Hamburg zurück, u. Hr. Rsm. Spanier, von Bernburg, im schw. Kreuze. Auf der Magdeburger Eilpost 45 Uhr: Hr. Student Bödel, v. Halle, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Fr. v. Münchhausen, v. Götterstädt, bei Frau v. Münchhausen. Hr. Commis Bergold, v. Pforzheim, im Hotel de Bay. Der Frankfurter Packwagen 48 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Hr. Hofrath Aster u. Frn. Gerber Gebr. Meinel, von Neustadt a. d. D., im H. de Prusse u. w. Schwane. Hr. Rsm. Kresschmar, v. Eisenberg, pass. durch. Hr. Pdlgr. Färst, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

**Hospitalthor.** Hr. Pdlgr. Wiede, v. Elberfeld, im Kranich. Auf der Chemnitzer Journaliere 46 Uhr: Mad. Meyer u. Stöcklin, von Weithain u. Zwickau, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnhof.** (2. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. v. Kahlisch, von Kühnisch, Hr. Justiz-Rath Bernhardt, Demoiselles Kießlein und Ehardt, Mad. Thümmler u. Fräul. v. Kraft, v. Wurzen, und Herr Sattlermstr. Probst, von Dahlen, unbest. Hr. Ober-Amtm. Föhring, von Güntheris, pass. durch. Hr. Gutsbes. Bursian, v. Bernsdorf, Hr. Rsm. Schütz, v. Zeitz, u. Dem. Gähne, v. Siebeneichen, unbest. Hr. Commis Berndt, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Schneidermstr. Schütter, v. Neustadt a. d. D., u. Dem. Gähne, v. Grubnitz, passiren durch. Dem. Kramer, v. Dschag, bei Kramer. Dem. Thierbach, von Dresden, bei Rsm. Schötkopf. Hr. Rittmstr. v. Naumann, v. Gerbsstädt, Hr. General-Major Senft von Pilsach, v. Dresden, Hr. Partic. Pennequin, v. Hamburg, Hr. Rsm. Cooper, v. Manchester, Hr. Pdlgr.

Winter, v. Eutritzsch, u. Hr. Kammerger.-Assessor Eberty, v. Görlitz, unbest. Hr. Act. Pohland u. Hr. Stud. Sahrer v. Sahr, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Cond. v. Baldr, v. Ignaz, in Kochs Hofe.

**Halle'sches Thor.** Herr Handelsmann Meyerheim, v. Zeitz, in Nr. 531.

**Frankfurter Thor.** Hr. Rsm. Hungiker, v. Paris, passirt durch. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Sattlermstr. Schuller u. Mad. Hiller, v. Altenburg, Hr. Amtm. Sommer, v. Zwergen, passiren durch. Hr. Rsm. Rauenhardt, v. hier, von Merseburg zurück.

**Zeitzer Thor.** Frn. Pdlgr. Zefoll u. Abeles, v. Götternitz und Neuzedlitzsch, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Herr Rsm. Fickert, v. Neukirchen, Frn. Rsl. Köhler, Oswald, Seher, Werner, Binder u. Lober, v. Glauchau, Auerbach, Meerane u. Fürth, pass. durch. Hr. Gastw. Kunath, v. Dresden, unbest., u. Hr. Pdlgr. Prollius, von Bremen, im Hotel de Russie. Auf der Prager Eilpost 48 Uhr: Hr. Rsm. Fehring, v. Chemnitz, bei Reithold. Die Grimma'sche Journaliere 410 Uhr.

**Dresdner Thor.** Hr. Cand. Suhn u. Dem. Thienemann, von Sprottau, passiren durch. Auf der Ellenburger Diligence: Hr. Ref. Wohlfahrt, v. Lübben, in Nr. 1158.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Packpost um 11 Uhr. Auf der Berliner Eilpost 41 Uhr: Hr. Rsm. Bohnlich, v. Pforzheim, unbest.

**Zeitzer Thor.** Hr. Kammerherr v. Bärenstein, v. Altenburg, im deutschen Hause. Herren Pastoren Paustler, Kupfer und Fickert, von Kuligt und Michelwitz, in der gr. Tanne. Frn. Instrumenthändler Schuster u. Boigt, v. Neukirchen, unbestimmt. Die Coburger Diligence 412 Uhr. Hr. Rsm. Schröter, v. Berlin, u. Frn. Fabr. Gebr. Hofmann u. Funke, v. Glauchau, pass. durch. Hr. D. Brunemann, von Theuritz, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Stud. Biegler u. Dem. Penzler, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Cand. Hartung, v. Priesnitz, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. Kaufm. Werthheimer, von Wittwiz, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Görlitzer Eilpost 43 Uhr: Hr. Nohl, Lehrer v. Dize, unbest., Hr. Partic. v. Buchan und Hr. Rauch, von Rumburg, Hr. Rittergutsbes. Gener, v. Langengrimma, in St. Rom. Hr. Rsm. Cohn, v. Dessau, unbest. Hr. Pdlgr. Dressel, von Gedz, im Tiger. Hr. Prediger Jänckel, v. Stefford, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Frn. Rsl. Collin, Pabst u. Elsas, v. Raumburg u. Frankfurt, passiren durch, u. Mad. Wessezahl, v. hier, v. Raumburg zurück.

**Zeitzer Thor.** Frn. Rsl. Thleme u. Franke, v. Glauchau, v.

Druck und Verlag von C. Polz.